

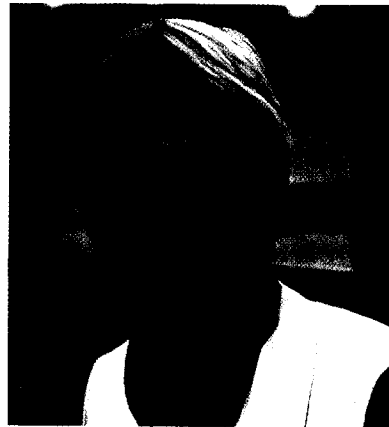


**E D I T O R I A L**

Hypertoniker leben kurz und gut, Hypotoniker lang und schlecht. Dieser Grundsatz ist etwas salopp formuliert, enthält jedoch einen wahren Kern. Während sich Menschen mit niedrigem Blutdruck meist schlapp und antriebslos fühlen, sprühen diejenigen mit hohem Blutdruck vor Energie. Sie sind aktiv und ihr Kreislauf läuft auf Hochtouren. Doch der positive Eindruck täuscht über die Gefahren hinweg. Das Herz ist einer steten Überbelastung ausgesetzt; bei Hypertonikern schlägt es durchschnittlich dreimal mehr pro Minute als bei Gesunden. Ihren erhöhten Blutdruck bemerken die meisten Menschen leider erst, wenn an den Organen erste Schäden auftreten; bis dahin fühlen sie sich topfit. Im Extremfall bekommt der Hypertoniker einen Herzinfarkt oder einen Schlaganfall, der ihn wie der sprichwörtliche Blitz aus heiterem Himmel trifft – oft mit tödlichem Ausgang. Wenn jeder regelmäßig seinen Blutdruck messen ließe, könnten Erkrankungen frühzeitig erkannt und behandelt werden.

Diesem wichtigen Thema widmen sich zwei Beiträge dieses PTA-Forums. Apothekerin Dr. Antje May-Manke stellt im Titelbeitrag das aktuelle Schema der Hochdruckliga zur Therapie der Hypertonie vor. Sie nennt die Wirkstoffklassen, den Wirkmechanismus und die häufigsten unerwünschten Wirkungen. Die Inhalte der ausführlichen Tabelle können Ihnen im Beratungsgespräch mit Ihren Kunden sehr nützlich sein.

Unabhängig von der Therapie und dem Schweregrad der Erkrankung kann jeder Patient durch eine Um-



stellung seiner Ernährung dazu beitragen, den Blutdruck zu senken. Apothekerin Dr. Nicola Klauke hat wichtige Tipps zusammengestellt, die Sie Ihren Kunden weitergeben können.

Weihrauch gehörte zu den drei Gaben, die die Heiligen Drei Könige aus dem Morgenland Jesus von Nazareth zur Geburt schenkten. Das verdeutlicht, wie kostbar Weihrauch im Altertum war. Heute gilt das besondere Interesse der Pflanzensforscher den so genannten Boswelliasäuren, die als Hauptwirkstoffe des Weihrauchharzes angesehen werden. Die Säuren hemmen Entzündungsreaktionen, indem sie die Bildung der Leukotriene unterdrücken. Außerdem ist eine Wirkung bei allergischem Schnupfen oder auch Schuppenflechte möglich. Lesen Sie im Beitrag von Apothekerin Dr. Ursula Sellerberg Einzelheiten über diese traditionsreiche Pflanze.

Viel Freude bei der Lektüre wünscht

*A. van Gessel*

Annette van Gessel  
Apothekerin für theoretische und praktische Ausbildung

**I N H A L T**

**NEWS** .....4

**TITELTHEMA  
HYPERTONIE  
WENN DER KREISLAUF  
UNTER DRUCK GERÄT**.....6

**NRF-REZEPTURHINWEISE  
POLIDOCANOL IN  
HYDROPHOBEN CREMES**.....9

**PC-RECHERCHE  
INTERNETHILFE ZUR  
NAHRUNGSERGÄNZUNG** .....10

**ALTERNATIVE THERAPIEN  
MIT MINERALIEN BIOCHEMISCH  
KRANKE ZELLEN HEILEN** .....12

**ERNÄHRUNG BEI  
BLUTHOCHDRUCK  
GUT WÜRZEN STATT  
REICHLICH SALZEN** .....14

**WEIHRAUCH  
ZUR EHRE GOTTES UND  
ZUM NUTZEN KRANKER**.....16

**VITILIGO  
WEIßE FLECKEN BEDRÜCKEN  
DIE SEELE** .....18

**NEUE ARZNEISTOFFE** .....19

**PTA-QUIZ** .....21

**RAUCHERENTWÖHNUNG  
STARKER WILLE HILFT  
AM BESTEN**.....22

**AUS PTA-SCHULEN** .....24  
**MARKTKOMPASS**.....28  
**TERMINE** .....30  
**IMPRESSUM** .....30